

Kommentar des Fachbeirates Mädchen*sozialarbeit der BAG EJSA zu den Kürzungen/ Umwidmungen der Mittel des Evangelischen Zentrums Frauen und Männer

Im November 2020 diskutierte die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) über die Kürzung der Mittel für das „Evangelische Zentrum Frauen und Männer“ um 72 %. Die Gelder sollen nach den jetzigen Plänen an das Studienzentrum der EKD für Genderfragen gehen.

Der Fachbeirat Mädchen*sozialarbeit der BAG EJSA, der benachteiligte Mädchen* und junge Frauen* vertritt, spricht sich gegen diese Pläne aus.

Dies aus zwei Gründen:

Erstens, in der Regel führen Umwidmungen immer zu Kürzungen.

Zweitens, die Überführung der Gelder in das Studienzentrum der EKD bedeutet den Übergang der damit verbundenen Themen von einer unabhängigen in eine direkt abhängige Struktur.

Bisher war das Evangelische Zentrum Frauen und Männer ein unabhängiger Verband in der EKD und konnte in dieser Unabhängigkeit ein konstruktiv kritisches Gegenüber der EKD und ihrer Positionen sein. Ein in die Strukturen eingebundenes Studienzentrum hat diese notwendigen Freiheitsgrade nicht mehr.

Es steht daher zu befürchten, dass die vielfältigen durchaus kontroversen Sichtweisen unter anderem auch innerhalb evangelischer Verbandsarbeit und damit verbunden die Diskurse über die unterschiedlichen Belange und Bedarfe von Frauen*, Mädchen*, Männern*, Jungen* und Diversen* in der evangelischen Landschaft, der EKD und den Gliedkirchen veramen.

Die entsprechenden Diskussionen auf Bundesebene und die Entscheidung der Umwidmung der Gelder haben direkte Auswirkungen auf die Kirchenkreise und die Arbeit vor Ort. In der **Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens** und der **Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern** gibt es in Folge Diskussionen und Beschlüsse, die besagen, dass Frauen*- und Mädchen*arbeit zukünftig nur noch als Querschnittsaufgabe bei den neu ausgegebenen Zielgruppen (Kinder - Jugendliche - Familien und Senioren) mitgedacht werden sollen.

Dies ist ein großer Rückschritt, zeigt doch die Erfahrung, dass Querschnittsaufgaben nur dann nicht im Sande verlaufen, wenn es genau dafür verantwortliche Strukturen gibt. Nun steht zu befürchten, dass die gewachsenen Netzwerkstrukturen der Frauen* verloren gehen und infolgedessen die Mädchen*- und Frauen*arbeit der meist ehrenamtlich engagierten Frauen* deutlich erschwert wird. Mädchen* und Frauen* verlieren Stimme und Lobby!

Wir bewerten die entsprechenden Entscheidungen der Synode daher als kontraproduktiv für eine vielfältige, diskursiv offene und in der Sache streitbare evangelische Kirche. Wir benötigen gerade die Orte, an denen konstruktive Kritik wachsen und bestehende Verhältnisse in Frage gestellt werden können. Wir stellen fest und bedauern zutiefst, dass im Hinblick auf Gleichberechtigung und Gleichwürdigkeit der Geschlechter die evangelische Kirche deutlich ein Rollback verzeichnet.

Fachbeirat Mädchen*sozialarbeit der BAG EJSA, Juli 2021 - Beschlossen vom
Hauptausschuss der BAG EJSA am 23. September 2021

Kontakt: Christine Lohn, Geschäftsführung

Email: lohn@bagejsa.de